

s'Fenschter

Hauszeitschrift des Heilpädagogischen Zentrums, Schaan

12/2003 Ausgabe 10

www.hpz.li



EDITORIAL

Allgemein

2003 das Europäische Jahr der Menschen
mit Behinderungen
Kreativität kennt keine Behinderung - Vernissage

4/5
5

Wohnheime

Positive Erfahrungen mit der Lymphdrainage
Musicalbesuch

5/6
6

Therapie

Frau Heidi Eggenberger – 33 Jahre im Dienste des
Heilpädagogischen Zentrums

7

Schule

Circolino Pipistrello – eine tolle Erlebniswoche!

8/9

Personalnachrichten

10

Qualitätsmanagement

10

Unser Leistungsangebot

11

Hast du über längere Zeit allein gearbeitet?

Heidi: Ja. Das war in den ersten drei Jahren eine rasante Entwicklung. Kaum war bekannt, dass eine Logopädin zur Verfügung steht, kamen sehr viele Meldungen herein. Es waren durchwegs schwere Fälle. Da habe ich bald einmal immer mehr und mehr gearbeitet. Ich bin gefordert gewesen. Im Jahre 1972 wurde eine Kollegin eingestellt.

Konntest du im Laufe der dreiunddreissig Jahre Veränderungen in der sprachlichen Entwicklung der Kinder feststellen?

Heidi: Sehr viel. Zwar ist es schwierig, wo man anfängt, weil sich die ganze Gesellschaft verändert hat, einmal ganz prinzipiell. Das Bewusstsein der Leute hat sich verändert, das Selbstbewusstsein auch. Die Leute sind informierter als früher, sie haben mehr Wissen,

haben aber auch mehr Möglichkeiten zur Verfügung. Das Direktive, das Kind kommt dahin, dort hin, das ist gänzlich weggefallen. Sie haben mehr Wahlmöglichkeiten und mehr Entscheidungsmöglichkeiten mehr Entscheidungsbefugnis, was nicht heisst, dass sie umfassend informiert sind. Sie sind manchmal einseitig informiert, aber die Entscheidung haben die Eltern.

Was würdest du Neueinsteigerinnen mit auf den Weg geben?

Heidi: Als ich jung war, hatte ich so viel Enthusiasmus, Energie und Freude und habe eine Aufgabe gesehen und die wollte ich wahrnehmen. Ich glaube, es kann einem nichts besseres passieren, als dass man das einfach hat, wenn man jung ist. Ich kann nur jedem jungen Menschen wünschen, dass er Interesse hat und eine Freude am Ganzen, wieder etwas

Neues zu erfahren, etwas Neues zu entdecken. Es ist wichtig, dass man Kurse besucht und möglichst breit an Erfahrungen bleibt. Vielleicht einmal eine Theorie oder einen Ansatz eine bestimmte Zeit ausprobieren und zugleich wissen, ich bin immer frei, diesen auch wieder loszulassen. So wird das Berufsleben interessant sein und bleiben für eine lange Zeit.

Danke für das Interview und viel Freude im wohlverdienten Ruhestand.

Edith Nobel



Kinder machen Zirkus

Kinder machen Zirkus – Circolino Pipistrello

Vom Sonntag, den 28. September 03 bis zum Freitag, 3. Oktober 03 gastierte der Circolino Pipistrello bei uns in der Tagesschule im Kresta. Bereits am Sonntag waren Eltern mit ihren Kindern sowie einige Lehrpersonen beim Zeltaufbau anwesend und halfen tatkräftig mit.

Am Montag um 10 Uhr versammelte sich die ganze Schule im

Zirkuszelt. Gespannt folgten die Kinder den einleitenden Darbietungen der Pipistrellos. Captain Himbo begrüsst die Kinder und hiess den Fürst Chandra aus Nepal willkommen. Anschliessend durften die Kinder Zirkusluft schnuppern. Da wurde jongliert, auf dem Seil getanzt, das Nagelbrett des Fakirs getestet, auf Fässern balanciert, am Trapez gehangen.

Nach der ausgiebigen Schnupperphase musste jedes Kind sich

für seine Nummer entscheiden. Für manche war die Wahl eine Qual. Gleich darauf wurden in den neuen Gruppen die ersten Kontakte geknüpft und mit dem Proben begonnen.

Am Dienstag nahm die Proberei bereits konkretere Formen an - die Zeit ist knapp. Schon am Donnerstag muss sich bewähren, was in den zweieinhalb Tagen einstudiert wurde.

Mittwoch: Wie jeden Morgen empfängt die Zirkus-Truppe die



volle Montur. Wie ihre Vorbilder tragen sie die entsprechende Kleidung und selbst die Maskenbildnerin hat alle Hände voll zu tun. Punkt 15.00 Uhr öffnet sich der rote Vorhang und die Direktion begrüßt das zum bersten vollbesetzte Zelt.

Schnell wurde das Lampenfieber überwunden und die Erwartungen der Zuschauer wurden mehr als nur erfüllt. Ein gelungener Anlass!

Dem Benjamin-Steck-Fonds sei Dank, dass ein solcher Anlass den Kindern ermöglicht wurde.

Otto Wilii / Oliver Kranz



angehenden Artistinnen und Artisten im Zelt. Captain Himbo und Fürst Tschandra entführen die Kinder mit ihrer Animation in die Zirkuswelt. An diesem Tag wird zum ersten Mal im Zelt geprobt. Für manche Kinder eine enorme Umstellung.

Am Donnerstagabend zeigte die Pipistrello-Truppe ihr eigenes Programm "Ecla & Co".

Einige haben sich an dieser Vorstellung den nötigen Mut für den eigenen Auftritt geholt. Die Kinder konnten ihre Animatorinnen und Animatoren in der Rolle als Artistinnen und Artisten bestaunen. Zudem sahen sie sich zum ersten Mal mit der Bühne konfrontiert, auf der sie selbst am Freitag um 15.00 Uhr stehen dürfen. Ein Abend voller Eindrücke, der sicherlich unvergessen bleibt!

Mit Spannung wird der Freitag erwartet.

Freitag: Um 13.00 Uhr besammeln sich die neuen Artistinnen und Artisten und stürzen sich in

